

Döttesfelder denken über Mitfahr- und Mitbringenservice nach

Leben Infrastruktur im Orts soll gestärkt werden – Bürger bringen sich ein

Von unserer Mitarbeiterin
Angela Göbler

■ **Döttesfeld.** Wie lebt es sich in Döttesfeld? Die Gemeinde geht in die nächste Etappe der Dorfmoderation, nachdem die Bewohner aller Ortsteile schon das äußere Erscheinungsbild ihres Ortes unter die Lupe genommen hatten. „Das Dorf und sein Innenleben“, so lautete der Titel des zweiten Arbeitstreffens, zu dem sich rund 25 Bürger im Dorfmuseum versammelten. Dabei drehte sich alles um Mobilität und Infrastruktur, soziales Leben und Vernetzung.

„Ganz am Ende der Welt“ fühlten sich die Döttesfelder noch nie, auch wenn in Sachen Mobilität noch einiges knirscht: Das beste-

hende Nahverkehrsnetz ist schwerpunktmäßig auf die Schul- und Kindergartentransporte nach Puderbach ausgerichtet, für andere Fahrgäste ist es kaum existent. Umso lieber nutzen die Dorfleute den Bürgerfahrdienst der Verbandsgemeinde Puderbach. In ähnlicher Weise wollen die Döttesfelder künftig selber aktiver werden: Sie überlegen, über die Homepage der Gemeinde Mitfahrgelegenheiten zu organisieren, vielleicht auch über eigens eingesetzte Kleinbusse. Wie das im Einzelnen aussehen soll und wie die Finanzierung klappen könnte, müssen die Aktiven nun noch im Lauf der Dorfmoderation erarbeiten.

Ähnlich liegen die Dinge in Sachen Nahversorgung: Ein Lebensmittelgeschäft oder einen Tante-Emma-Laden gibt es in Döttesfeld nicht. „Das wäre auch gar nicht wirtschaftlich zu betreiben“, sind sich die Dorfleute sicher. Bisher nutzen sie schon die Möglichkeit,

sich bei verschiedenen fahrenden Händlern zu versorgen oder sich vom Puderbacher Edeka-Markt beliefern zu lassen. Künftig wollen die Bürger die Nachbarschaftshilfe intensivieren und die Möglichkeiten für einen selbst organisierten Einkaufs- oder Mitbringenservice ausloten. All diese Ideen, da waren sich die Teilnehmer einig, brauchen eine geregelte Kommunikation und Plattformen zum Austausch: Transparente und leicht zugängliche Informationswege wollen sich Döttesfelder nun überlegen. Für Senioren schwebt ihnen vor, einen regelmäßigen Seniorentreff ins Leben zu rufen, der dem Austausch und der Vernetzung dienen soll.

Und auch die Kinder und Jugendlichen sollen nicht auf der Strecke bleiben: Ihnen soll die nächste Moderationsveranstaltung der Döttesfelder gewidmet sein. Ein Termin dafür muss aber noch gefunden werden.



Was läuft gut? Wo herrscht Nachholbedarf? Diesen Fragen stellt man sich in Döttesfeld im Rahmen der Dorfmoderation.

Foto: Angela Göbler

RZ 27.04.18